

Zeitung für Lübz-Goldberg-Plau

MONTAG, 20. JANUAR 2014

SEITE 9

[Wir sind für Sie da](#)

REDAKTION: 038731 - 502 81 90

PRIVATE ANZEIGEN: 038731 - 502 84 44

LESERSERVICE: 038731 - 502 83 33

TICKETHOTLINE: 038731 - 502 83 44

[Guten Morgen!](#)

Handy-Manie

Wie konnten wir bloß vor 20 Jahren existieren? Etwa um diese Zeit kam zwar das erste digitale Handy auf den Markt, das jedoch wie die fast reisekof-fergroßen Vorgänger wegen seines Preises einer Minderheit vorbehalten blieb und ebenfalls noch kaum in eine Jackentasche passte. Heute muss man aufpassen, dass das Gerät nicht durchs Hosenloch rutscht und überall dort, wo sich Menschen hinsetzen, ziehen die Jüngsten – von Kleinkindern (zumindest noch) abgesehen – am schnellsten und häufigsten ihren Funk-Flachmann aus der Tasche. Verböhrt Buchstabeintippen hat Briefe verdrängt, direktes Reden miteinander wird zur Ausnahme. SMS – ja, auch praktisch. Trotzdem: Machen Sie alles mal wieder wie früher.

IHRE LOKALREDAKTION

[Polizeireport](#)

75-jähriger Fußgänger bei Unfall schwer verletzt

PLAU AM SEE Am Freitag gegen 15.15 Uhr ereignete sich auf der B 103 auf Höhe der Einmündung zur Seeluster Bucht ein schwerer Verkehrsunfall. Ein plötzlich die Fahrbahn überquerender Fußgänger stieß seitlich mit einem Pkw zusammen, der die B 103 aus Plau kommend in Richtung Ganzlin befuhr. Dabei wurde der 75-Jährige schwer verwundet und ins Krankenhaus nach Plau gebracht. Der 35-jährige Autofahrer blieb unverletzt. An dem Wagen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 1000 Euro. Während der Unfallaufnahme wurde die Straße kurzzeitig voll gesperrt. svz

[Nachrichten](#)

Wieder Mahnwache an Bahnhöfen

LÜBZ An jedem letzten Freitag im Monat ruft die Bürgerinitiative „ProSchiene“ zu einer Mahnwache an den entlang der Südbahn-Strecke gelegenen Bahnhöfen Lübz, Passow, Gallin und Karow auf – das nächste Mal demzufolge am 31. Januar von 17 bis 19 Uhr. svz

Diskussion: Städte- und Gemeindetag lädt ein

LÜBZ/SCHWERIN Am Dienstag, 28. Januar, um 18.30 Uhr findet in Schwerin die nächste Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages statt. Hauptpunkt bei der Zusammenkunft sei die Diskussion über die Finanzsituation der Gemeinden und des Landkreises im Hinblick auf die diesjährige Haushaltsplanung, heißt es in einer Mitteilung des Amtes Eldenburg Lübz. Kernpunkt der zu erwartenden Auseinandersetzung dürfte demzufolge die Höhe der Kreisumlage sein.

Anmeldungen sollten bis Donnerstag, 23. Januar, erfolgen. svz

Gehör bei Politik in Berlin gefunden

Dietmar Bartsch, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Bundestag, zu Gespräch mit Bürgerinitiative gegen Bahnschließung in Lübz

LÜBZ Die Bürgerinitiative (BI) „ProSchiene Hagenow – Neustrelitz“ findet jetzt auch auf höherer Ebene Gehör: Dietmar Bartsch, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag, kam nach Lübz, um sich im Gespräch mit BI-Sprecher Clemens Russell während einer kurzen Bahnfahrt nach Parchim über den neuesten Stand der Dinge zu informieren.

Eigenen Worten zufolge habe der Politiker die Geschehnisse von Anfang verfolgt und als einer der ersten 200 dagegen unterschrieben, dass ab kommenden Jahr zwischen Parchim und Waren Busse statt Züge verkehren (wir berichteten mehrfach). Mittlerweile wurden bereits etwa 3200 Unterschriften gesammelt. Eines der Hauptargumente des Landesinfrastrukturministeriums dafür, den Bahnverkehr wie beschrieben zu unterbrechen, ist, dass es gerade in diesem Bereich zu wenig Fahrgäste gebe – Äußerungen, die die BI anzweifelt, weil niemals konkrete Zahlen auf den Tisch gelegt worden seien und es keinen Beleg für die Behauptungen gebe. Bartsch dazu: „Auch ich kann die Logik nicht verstehen. Ein Bus muss ebenfalls fahren. Ob sein Einsatz wirklich eine Ersparnis ist, wenn man alle Kosten samt Maut einbezieht, die er verursacht, muss man genau prüfen. Und was macht man zum Beispiel, wenn viele Fahrradfahrer oder mehrere Schulklassen auf einmal – im Zug kein Problem – den öffentlichen Nahverkehr auf dieser Strecke nutzen möchten?“

Eine Unterbrechung zwischen Parchim und Waren bedeute zudem, die gesamte Bahnlinie Hagenow – Neustrelitz schrittweise zu schwächen. Sie könne letztlich leicht zu ihrem vollständigen Untergang beitragen. Dabei sei eine Bahnanbindung „Werbung pur“, ein wichtiger Standortfaktor, was gerade in einem Land wie Mecklenburg-Vorpommern, das Tourismus stets in den Vordergrund stelle, viel bedeuten müsse. Russell zufolge haben Recherchen der BI ergeben, dass man zum Beispiel allein durch die Wiederinbetriebnahme der noch liegenden, aber nicht mehr genutzten, nach Plau am See führenden Gleise für rund 80 000 Übernachtungen im Jahr sorgen könne. Ein Problem bestehe laut Bartsch darin, wie ehrlich man landesseitig Mobilität erhalten wolle. Unstrittig sei, dass man durch eine Bahnschließung stadtfremde Gebiete gesellschaftlich benachteilige.

Der Bundespolitiker sagte zu, das Thema Südbahn in Berlin bei den nächsten, im März beginnenden Haushaltsberatungen unter anderem mit dem Ziel zur Sprache zu bringen, inwieweit man



Auch Kinderwagen und Fahrräder kein Problem: Viel Betrieb am Bahnhof in Parchim, wohin der Sprecher der BI „ProSchiene Hagenow – Neustrelitz“ mit seinem Gast fuhr.



Für sein Büro in Berlin bekam Bartsch ein Plakat der Bürgerinitiative überreicht.

Geld – so genannte „Regionalisierungsmittel“ – für sie zur Verfügung stellen könnte. Wenn man davon spreche, Schienenverkehr allgemein attraktiver machen zu wollen, gehöre allerdings ebenfalls das Aussehen der Bahnhöfe angesprochen. Auch der Lübz sei „keine Einladung“.

Die Links-Fraktion wird auf der kommenden Landtagssitzung erneut einen Antrag zur Abstimmung stellen, der den unveränderten Erhalt der Südbahn zum Ziel hat. „Meine Fraktion wird das Verkehrsministerium auffordern, seine Entscheidung, einen Teil der Südbahn nur noch mit dem Bus bedienen zu lassen, mindestens so lange auszusetzen, bis der neue integrierte Landesverkehrsplan beschlossen ist“, so die verkehrspolitische Sprecherin der Linken, Dr. Mignon Schwenke. Damit hätte die Landesregierung die erforderliche Zeit, gemeinsam mit den betroffenen Landkreisen, Bürgerinitiativen und Fahrgastverbänden nach neuen Wegen zu suchen, um die Strecke wieder attraktiver zu machen und für weitere Nutzergruppen zu erschließen. Oberstes Ziel müsse sein, die Südbahn zu einer modernen Schienenverbindung zu machen und die Schließungspläne zu beerdigen: „Ich lade alle Landtagsabgeordneten der demokratischen Fraktionen, die das gleiche Ziel haben, ein, unserem Antrag beizutreten. Das gilt nicht nur für Herrn Waldmüller, der sich im Kreistag von Ludwigslust-Parchim für die Südbahn eingesetzt hat.“

Für BI-Mitglied Rainer Raeschke sei genannte Landtagssitzung die Nagelprobe dafür, wie ernst es dem CDU-Politiker „nach der großartigen Ankündigung“ („Mit Voldampf für die Südbahn“) wirklich ist. Diesmal könne er



BI-Sprecher Clemens Russell zeigte dem Bundespolitiker auch die Darstellung der BI-Arbeit in der Tageszeitung. Das Fernsehen soll folgen.

FOTOS: ILJA BAATZ

mit Antragsteller werden: „Ich bin gespannt.“ Russell betont, dass die Bürgerinitiative mit inzwischen 50 Aktiven

überparteilich arbeite und er sich ebenfalls ein Treffen mit Vertretern der CDU oder SPD wünsche. Ilja Baatz

Zehn „Windeignungsbiote“ in Region Lübz

Viele Gemeinden gegen Ausweisung neuer Parks / Erwartung, dass Einspeisevergütung sinkt

LÜBZ Mit dem Plan zur Erneuerung des so genannten „Regionalen Raumentwicklungsprogramms“ habe das Land den Gemeinden auch einen Entwurf möglicher Windeignungsgebiete übergeben, so das Amt Eldenburg Lübz – Flächen, auf denen Windräder aufgestellt werden dürfen. Für den Bereich rund um Lübz seien zehn Erweiterungen bestehender Parks bzw. Neuausweisungen enthalten. Während die Gemeinden Passow, Gallin-Kuppentin, Kreien, Karbow-Vietlütbe und Lübz gegen die Ausweisung neuer Eigenschaftsräume votiert haben, be-



Viele Gemeinden lehnen Windparks ab. FOTO: ARCHIV/BAATZ

absichtigten Siggelkow, Su-ckow und Granzin, sich an Windparks zu beteiligen.

Neue Photovoltaikparks sollen dem Amt zufolge in Su-

ckow, Marnitz und Brüz ent- stehen. In beiden erstgenann- ten Kommunen sei geplant, einen Streifen entlang der A 24 mit Solaranlagen zu bebauen,

in Brüz dient dafür ein ehema- liger landwirtschaftlicher Wirtschaftshof. Marnitz prüfe, das Vorhaben in Eigenregie zu finanzieren (acht Millionen Euro). Mit ihren Beteiligungen versprechen sich die Gemeinden einen langfristigen Haushaltsausgleich. Der Landkreis befür- worte sie, wenn positive, unabh- ängige Wirtschaftsgutachten vorgelegt werden. Das Amt rät, vor weiteren Entscheidungen jetzt zunächst das neue EEG (Erneuerbare Energien Ges-etz) mit seiner sich reduzie- renden Einspeisevergütung abzuwarten. svz

Einsammlung von Grünabfällen ab diesem Jahr neu geregelt

LÜBZ Weil die die Einsammlung von Garten- und Grünabfällen regelnden Verträge des ehemaligen Landkreises Parchim zum Jahresende 2013 aus- gelaufen sind, habe der kreiseigene Abfall- wirtschaftsbetrieb dem Amt Eldenburg Lübz zufolge ein neues Entsorgung- konzept erarbeitet.

Demzufolge werden die genannten Abfälle ab diesem Jahr überwiegend an festen Punkten entgegen genommen. Vorgesehen sei, in Lübz und Marnitz Annahmestellen einzurichten, die An- lieferer von März bis Oktober nutzen können. Die Annahmestelle auf dem Be- triebsgelände des Bauhofes in Lübz und die Aufstellung von Containern in Sig- gelkow bleiben der Planung zufolge be- stehen. svz